Datum: 22.01.2024

Toggenburger Tagblatt

Toggenburger Tagblatt
9630 Wattwil
071/ 987 38 38
https://www.tagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'493
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 36'995 mm²

Auftrag: 3006798
Themen-Nr.: 999.184

Referenz: 90677671
Ausschnitt Seite: 1/2

Neue Säntis-Bahn nimmt erste Hürde

Wegen einer Einsprache musste die Säntis-Schwebebahn ihr Neubauprojekt ändern. Das hat Folgen.

Karin Erni

Nun geht es mit dem Neubau der Säntis-Schwebebahn vorwärts: Kürzlich hat das Departement Bau- und Volkswirtschaft von Appenzell Ausserrhoden den Baulinienplan genehmigt. Dieser definiert den Korridor und den Stützenstandort für den Ersatzbau der Seilbahn sowie für die drei Hochspannungsleitungen, die den Gipfel mit Energie versorgen.

Diese Eingabe erfolgte nicht zum ersten Mal: Bereits 2021 hatte die Säntis-Schwebebahn AG ein Projekt eingereicht. Damals war vorgesehen, die Bahn auf einer neuen Linie, um 26 Meter zur bestehenden Bahn versetzt, zu realisieren. Die vormalige Stütze 2 sollte um 16 Meter auf 43 Meter erhöht, die 55 Meter hohe und vom Lawinenunglück beschädigte Stütze 1 im Gegenzug abgebrochen werden.

Bei dieser Linienführung wäre die Bergstation in die der Swisscom gehörende Nordkaverne eingebaut worden. Dies hätte einen Abbruch der bestehenden Fassade aus den 70-er Jahren und das Schliessen der heutigen Bahneinfahrt zur Folge gehabt. Der Heimatschutz legte 2022 dagegen Einsprache ein und forderte, die Schutzwürdigkeit des Gipfelgebäudes zu prüfen.

Langer Betriebsunterbruch

Um langwierige Rechtsstreitigkeiten und damit einhergehende Verzögerungen zu vermeiden, hat die Säntis-Schwebebahn in der Folge ein neues Projekt ausgearbeitet. Die Bauten im Tal und auf dem Gipfel bleiben dabei äusserlich unverändert. Die Bahn nutzt dieselbe Linienführung wie bisher, aber mit nur einem Masten. Weil bestehende Teile abgebrochen werden müssen, um der neuen Bahn Platz zu machen, wird der Betriebsunterbruch entsprechend länger sein. Statt wie vorgesehen mehrere Wochen, dauert er gemäss aktuellem Terminplan vom Frühling bis in den Spätherbst 2026.

Die Stilllegung der Bahn hat auch Folgen für Mitarbeitende, insbesondere der Gastronomie auf dem Gipfel, die geschlossen wird. «Bis zu 50 Personen dürften insgesamt direkt oder indirekt betroffen sein. Wir wollen möglichst viele von ihnen behalten und versuchen, sie anderweitig einzusetzen», sagt Geschäftsführer Jakob Gülünay. «Zudem prüfen wir weitere Lösungen und sind dafür im Gespräch mit dem Amt für Wirtschaft des Kantons.»

Vom Betriebsunterbruch der Bahn ist auch der «Alte Säntis» betroffen. Analog zur Coronazeit wird das Berggasthaus 2026 nur zu Fuss erreichbar sein. Es wird wie eine SAC-Hütte funktionieren und mit Helikoptern versorgt. Allenfalls könnten einige Zimmer auch als Unterkunft für Bauarbeiter dienen, sagt Gülünay. «Wir sind in gutem Einvernehmen mit unseren Nachbarn – auf dem Berg ist man aufeinander angewiesen.»

Zeitplan hängt vom Wetter ab

Derzeit läuft noch das Plangenehmigungsverfahren durch das Bundesamt für Verkehr. «Wir erwarten die entsprechende Verfügung im Frühjahr», sagt der technische Leiter Michael Wehrli. «Noch in diesem Jahr sollen kleinere Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden. Der eigentliche Baustart wird 2025 erfolgen.» Das Plangenehmigungsverfahren sei ein aufwendiger Prozess, sagt Wehrli. «Wir erhalten noch zahlreiche Auflagen, die laufend in die fortschreitende Detailplanung einfliessen.»

Für den Stützenneubau wird so viel Material wie nur möglich mit der alten Bahn transportiert. Die Fundamente werden betoniert. Der Wartebereich auf dem Gipfel müsse in ein Provisorium verlegt werden, da der Raum als Materiallager und Baustellenzugang benötigt wird, so Wehrli. «Es ist eine grosse Herausforderung, den Gästeverkehr und die Bauarbeiten so gut wie möglich aneinander vorbeizubringen.»

2026 ist die Bahn noch bis Ende April in Betrieb. Sobald das Wetter es zulässt, wird mit dem Neubau begonnen. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden die alten Stützenfundamente, auch jene der ersten Bahn aus dem Jahr 1935, entfernt. Die Grube wird danach zugeschüttet und renaturiert. Die alten Seile können gemäss Wehrli nicht wieder für eine Seilbahn einge-

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 22.01.2024

Toggenburger Tagblatt

Toggenburger Tagblatt
9630 Wattwil
071/ 987 38 38
https://www.tagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'493
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Toggenburg

Zweite Gemeinde plant Sponti-Car-Ausstieg

Seite: 15
Fläche: 36'995 mm²

Auftrag: 3006798
Themen-Nr.: 999.184

Referenz: 90677671
Ausschnitt Seite: 2/2

setzt werden. «Allenfalls können wir diese einem bekannten Hängebrückenbauer spenden. Ansonsten gehen sie ins Altmetall.»

Bisher ging die Säntis-Schwebebahn von Kosten in der Höhe von 16 bis 20 Millionen Franken aus. Wie viel das geänderte Projekt kosten wird, soll an der GV 2024 bekannt werden, so Gülünay, «die Verträge sind noch nicht alle unterzeichnet.»